

Gute mit Weile.

Der jedoch verhältnißmäßig gutachtliche Theil des Jahresberichts der Handelskammer zu Leipzig für 1881 lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf einen Uebelstand hin, der wohl vielfach als folgen empfunden, meist aber wenig Unabänderliches angesehen wird: Die unruhige Haft, die sich in Handel und Verkehr bemerkt macht.

Uebliche Uebelstände hat dieses haßliche Treiben für den Handel zur Folge. Es ist bezeichnend, daß fast in allen Einzelberichten, welche dem nachfolgenden Jahresberichte zu Grunde liegen, die Klage über "geringen Nutzen" wiederkehrt, auch in benennigen, welche einen lebhafteren Geschäftsgang konstatiren.

Halle, 19. Oktober.

Der Abdruck unserer Lokalnachrichten (auch ausgangsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt. Die heutigen Wahlmännerwahlen in der Stadt sind, so weit wir übersehen können, der liberalen Partei (Spielberg-Baulwasser) zu Gute gekommen.

Es dürfte in weiteren Kreisen interessieren, daß der endgültigen Festlegung des Bebauungsplanes für den Stadttheil zwischen Taubenstraße — Steinweg — Thorstraße — Dergelauda nun nichts mehr im Wege steht.

Der wegen vorläufiger Körperverletzung mit 1 Jahr Gefängniß bestrafte Arbeiter August Koch aus Giebichenstein wurde gestern Nachmittag in der Wohnung seiner Ehefrau, wohin er nach Entweichung von der Außenarbeit des Gefängnisses in Halle geschickt war, von dem Amtsbienner Kerker besetzt und verhaftet und demnach, da er sich dem Beauftragten gegenüber widersetzte, von demselben geschloßen, in das Gefängniß zurückgeführt.

Auf der dem vollständigen Vertriebe übergebenen Straßenbahn in Giebichenstein ist es leider am gestrigen Tage wiederholt vorgekommen, daß Steine in das Geleise gedrückt worden waren, vermuthlich aber nur von kleineren Kindern, welche die Tragweite dieser Handlung noch nicht kennen.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 19. Oktober 1882.

Briefe mit Aufschlag der Courtagen bei Vollen aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 163—177 M., feinstes bis 198 M., feinstes 140—155 M., beste Stimmung. Roggen 1000 kg 153—165 M., feinstes und ausgemessener wesentlich billiger, feiner aber über Notiz bezahlt, beste Stimmung. Gerste 1000 kilo Bau- 155—170 M., Geydeler- 175—185 M., extrafeine bis 190 M., Brauwassersaare 115—125 M. Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M. Hafer 1000 kg 132—142 M. Hülsenfrüchte 1000 kilo Bisthorfererfen, gute trockne Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. Einlen 50 kilo bis 23 M. Rindfleisch 50 kilo 25 M. Wurst 1000 kg ohne Angebot. Fleischten 1000 kilo Wurst ohne Angebot.

Wolfsmägen 50 kilo klarer bis 23,50 M. Stärke 50 kg 21,50 M. grobent. Spiritus 10,000 Liter-erzeugt loco bayer, Kartoffel- 53,50 M. Rüben- ohne Angebot. Mittel 50 kg 30,75 M. bez. Sottel 50 kg 9,25—9,50 M. Malzkeime 50 kg rende 4,50 M., beste 5,30 M. Futtermais 50 kg 7,50 M. Mele, Roggen- 50 kg 5,25 M., Weizenhaare 4,50—4,60 M., Weizenroggen 4,75—5 M. Delfänen 50 kilo loco 7,25—7,40 M.

Standesamt Halle. Meldung vom 18. Oktober. Aufgeboren: Der Restaurateur A. Müller, Töpferplan 4, und E. Ebel, Hedwigstr. 1. — Der Weichenfeller O. Träger und A. Balzig, Buchereistr. 16. — Der Arbeiter H. A. Landgraf und B. M. Lemke, Berlin. — Der Drechslermstr. A. M. E. Wöbemann, Nörten, und H. F. Lügendorf, Ober-Giebicht.

Geschießungen: Der Zimmermstr. J. Nibel, Neustadt, und A. Schulz, Mauerg. 10. — Der Pfefferküchler F. Röber, Königstr. 17, und A. Schmidt, Friedrichsplatz 10b. — Der Marktbesizer A. Matthes und W. Enderslein, Bahnhofsstr. 3. — Der Klempner P. Saar, Fleischerstraße 38, und H. Arndt, Magdeburgerstr. 40.

Geboren: Ein ungel. S., Hospitalplatz 10. — Dem Klempnermstr. J. Rößler ein S., Hospitalplatz 2. — Dem Wagenfabrikant E. Freyer ein S., gr. Sandberg 4. — Dem Kaufmann E. Seyfarth eine T., Auguststr. 13. — Dem Former C. Naglo eine T., Unterberg 7. — Dem Kupferschmied A. Ziemle ein S., Werfbergerstr. 10. — Dem Schlossermeister W. Böhner ein S., Königstr. 25. — Dem Bildhauer C. Krawinkel eine T., Saalberg 14a. — Dem Schneider F. Schlag ein S., H. Schömann 8. — Dem Buchbindermstr. F. Wratzeneger eine T., Randweberstr. 11a.

Gestorben: Des Schlosser C. Junges S. Gustav, 11 M. 22 T. Augenläsmaum, Langegasse 9. — Der Arbeiter Hyman Hejzalka, 31 J. 7 M. 29 T. Duetzung des Unterleibs, Klinik. — Des Kofferträgers W. Kubner T. Auguste, 1 M. 11 T. Entzündung des Kehlkopfes, 22. — Des Handarbeiters O. Sandberg Ehefrau Wilhelmine, 66 J. 4 M. 29 T. Carcinoma, Klinik. — Des Wagers W. Dentwitsch S. Otto, 4 M. 25 T. Keuchhusten, Gießstr. 66. — Köfime Käter, 54 J. 9 M. 25 T. nervöses Fieber, Holz 34.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 14. Oktober. Geschießungen: Der Banquier F. Wachsuth, Querstr. und W. E. Vase, Weststr. 1. Geboren: Dem Tischler O. A. F. Brandt ein S., Mittelstr. 4. — Dem Fleischermstr. C. E. Schulz ein S., Schleichweg 5. — Ein ungel. S., Weststr. 2a.

Meldung vom 16. Oktober. Geboren: Dem Wäbinder F. Rühlmann ein S., Brunnenstr. 1. — Dem Handarbeiter G. F. E. Lind eine T., Fährstr. 11a. — Dem Zimmermann S. F. H. Leisch eine T., Nängelgasse 3. — Dem Schloffer L. W. März ein T., Reilstr. 4.

Gestorben: Des Wäbner F. D. Härtel T., 4 J. 2 M. 13 T. Scharlach, Mittelstr. 25. — Ein ungel. S., 1 M. 29 T. Krämpfe, Burgstr. 34.

Kirchliche Anzeige.

Um die Mitglieder der kirchlichen Gemeindeorgane für St. Ulrich

wieder auf ihre gesetzliche Zahl zu erhöhen, werden: Sonntag den 22. Oktober d. J., unmittelbar nach dem Hauptgottesdienste, pünktlich 11 Uhr, die Ergänzungswahlen in der Ulrichskirche vollzogen. Die Wahl geschieht durch Abgabe schriftlicher oder gedruckter Stimmzettel von weißem Papier. — Der Wahlvorstand wird in der Kirche zwei Annahmestellen errichten, die eine vor dem Altare für die Wähler von St. A. — K. der St. U. — Z. — An jeder dieser Annahmestellen werden sich 2 Wählerinnen befinden zu gesondeter Annahme der Stimmzettel, die eine, welche die Namen der zu wählenden Aeltesten (Kirchenrath), — die andere, welche die Namen der zu wählenden Gemeindevorretreter enthält.

Beide Stimmzettel werden von dem Wähler bei dessen Namensaufruf gleichzeitig, jedoch jeder besondere Zettel an die gesonderte Urne abgegeben. Auf jedem der beiden Stimmzettel sind so viel Namen aus dem Kreise der Wahlberechtigten zu verzeichnen, als Mitglieder zu wählen sind, für den vorliegenden Fall also: 6 Namen für die Aeltestenwahl und 18 Namen für diejenige der Gemeindevorretreter. Müssen jedoch die Gewählten noch Stand oder Gewerbe oder sonstige so genau bezeichnet sein, daß ihre Person unmissverständlich ist. — Stimmzettel, welche mehr als 6 resp. mehr als 18 deutlich als gewählt bezeichnete Namen enthalten, sind ungültig. — Wiederwahl der Aeltesten ist zulässig.

Zur Erleichterung und Abkürzung des Wahlverfahrens ist in der zum 17. d. Mts. eingeladen gewesenen Besprechung sämtlicher stimmberechtigter Mitglieder der Ulrichs-parochie die nachstehende Vorschlagsliste entworfen, und wird diese hiermit zu freier Benützung empfohlen. — Auf dieselben sind die dort mit absoluter Majorität Wiederergewählten r. vornab notirt, des Weiteren aber ist eine weitere Anzahl Namen zu ewiger freier Berücksichtigung hinzugefügt.

Demgemäß werden für die Aeltestenwahl vorgeschlagen: Blümler, Rentier, Feldmann, Rentier, Fiebiger, Justizrath, H. H., Stadtrath, Golla, Kaufmann, Werner, Rentier, D. Brandt, Kaufmann, J. A. Pelt, Kaufmann, B. Lutz, Inspektor, G. Biertel, Wäler; bezüglichen für die Wahl zur Gemeindevorretreter: Cammitius, Rentier, Ernh, Kaufmann, A. E. Dönik,

Kaufmann, Frenzel, Rentier, Gneiß, Regierungsrath, Heintze, Uhrmacher, Hoffmann, Detonon, Zentisch, Fabrikant, G. Kathe, Kaufmann, Lamprecht, Stadtrath, Lutz, Inspektor, Fr. Schubert, Kaufmann, C. Voh, Doktor, A. Wiede, Zimmermeister, G. Biertel, Wäler, Franz Weber, Klempnermeister, W. Zander, Wäler, P. Ritzewitz, Kaufmann, J. A. Pelt, Kaufmann, Carl Dönik, Zimmermeister, A. D. Henkel, Kaufmann, D. Kopf, Kaufmann, A. Altkhardt, Kaufmann, F. A. C. Ritter, Drechsler, C. F. Ritter, Spielwaarenhändler, F. Sped, Fabrikant, G. Schreiber, Kaufmann, F. A. Weinand, Kaufmann.

Von dieser Vorschlagsliste sind so viel Namen durchzuführen, daß von der ersten nur 6, von der andern nur 18 Namen als gewählt bezichtigt bleiben. Sichel, Oberprediger, L. Hildenhagen, Stadtrath.

Eine Aufgabe der Frauenvereine.

Unter dem Titel „Zur Thee- und Braumweinertage“ brachte die „Social-Korr.“ kürzlich einen Artikel, in welchem empfohlen ward, durch erweiterte Gelegenheit zum Kaffee-, Thee- und Warmbiertrinken diese Getränke mehr einzuführen und der Gesundheit des Braumweintrinkens als billiges Erwärmungsmittel im Straßenleben entgegenzuarbeiten. Da leider auch oft genug Frauen zum Braumwein greifen, so ist es sehr wichtig, daß auch die Frauenvereine dies zu verhindern suchen. Es ist daher als nachahmungswürdige Einrichtung auch in dieser Beziehung zu begründen, daß der Frauen-Bildungsverein in Leipzig nunmehr für den Winter bekannt macht: daß in seiner Speise-Anstalt für Frauen aller Stände (man preist da Mittag für 30—50 A. von 2 Uhr an (natürlich auch nur für die weibliche Geschlecht): Kaffee, Thee, Warmbier und eine einfache Schokolade, die Tasse von 6—10 A., zu haben ist. Geschieht dies hier auch hauptsächlich aus dem Grunde, an den Nachmittagen in einem mitten in der Stadt gelegenen Lokal, um allen Frauen, welche außer dem Hause zu thun haben und den Besuch der Restauration oder Konbitorie vermeiden, Gelegenheit zu geben, sich hier bequem und billig zu erwärmen, so ist dieses Vorhaben doch immer ein Anfang, dem hoffentlich noch andere ähnliche und erweiterte Einrichtungen hier und anderwärts folgen werden.

Vermischtes.

Berlin, 17. Oktober. Für die Erwerbung des Reichsgerichts-Palais zum Bau des Reichstagsgebäudes wird das Entzignungsverfahren eingeleitet werden, indem, wie es heißt, das Haupt der Familie, Kammerherr Graf C. v. Ragnitz, zur seine Zustimmung zu der Veränderung des bereits von Friedrich Wilhelm IV. verordneten Bestes ausgesprochen hat, dieselbe aber von den Mittheilungen des Fideikommisses nicht zu erlangen gewiesen ist. Für die königliche Genehmigung zur Einleitung des Verfahrens ist noch bemerkenswerth, daß selbige nicht nur auf das Gebäude, sondern auch auf das Grundstück gerichtet ist, indem man bisher vielfach glaubte, daß, ähnlich wie beim Kroll'schen Etablissement, durch die Vertreibung der Grund und Boden sichergestellt geblieben sei. Für den Abbruch der bereits erworbenen Privathäuser ist die Submission angefordert und wurde das eine der beiden schönsten, bisher Kuboff Herzog'schen Häuser schon gestern in dieser Weise vergeben.

Ueber die Entziehung des Feuers auf dem Dampfer „Frankfurt“ in St. Petersburg ist nichts Bestimmtes zu sagen, und sind die Versionen verschiedener Art, soviel ist jedoch konstatirt, daß es in der Registe der Stenographen und dem daneben liegenden Offiziers- und Maschinenzimmer zuerst und fast gleichzeitig brannte, so daß man annimmt, in einem dieser Staterooms habe die Explosion irgend einer Flüssigkeit stattgefunden und habe letztere dann, bremend auf dem Boden fortlaufend, das ganze Schiff gemalt und lastete Tische zertrümmert. Hauptsächlich, daß am bemerklichen Abend Wäler und Helbig, welche letztere in den Sägen des Oberdecks und jenen Räumen Köpfe wickeln, beschäftigt waren. Die Maschine blieb unversehrt. Die Passagiere, ca. 20, welche am Sonntag mit dem Schiff die Reise antreten wollten, sind gezwungen, vor der Hand in Bremerhaven zu bleiben.

Sobbe und Bugh. Vor beliaufig zwanzig Jahren machte ein kluges Drama, das sich in Magdeburg abspielte, überall großes Aufsehen. Zwei Offiziere der dortigen Garnison — dem damals in Magdeburg stehenden 38. Regiment angehörig — die Aemtenants von Sobbe und Bugh, hatten im Uebermuth zu nächster Stunde einen Hausknecht erschossen und waren dann nach Amerika geflüchtet. Seitdem blieben sie verschollen. Wäters aber die beiden erfahren wir jetzt aus dem Briefe eines in New-Orleans lebenden Deutschen an die „Staatsbürger-Ztg.“, wo es heißt: „Vor etwa 2 Jahren kommt ein gerumpelter Mensch in mein Haus und fragt um Arbeit für ein eckiges Brot, da rufe ich einen neben mir stehenden Arbeiter, ein ehemaliger Magdeburger Kaufmann: „Aber Bugh, wo kommst Du denn her?“ Es war einer von den Wärdern! Die Frage nach seinem Kameraden beantwortete er: „Am Fieber gestorben im Sumpf.“ Das war das Ende des einen und der andere — ist ein Bogadumb.“

Der königliche Falschmünzer. Die europäischen Archive haben der gelehrten Welt in den letzten Jahren eine Fülle Materials geliefert, um das Bild des frommen Philipp II. von Spanien richtig zu stellen. Seine inneren Hergensgeschichten, seine heftlichen Liebeshändel, seine geheimsten politischen Motive wurden aufgedeckt. Nun kommt noch der Zufall und zeigt uns Philipp II. gar als — Falschmünzer. Dieser Tage lief nämlich ein Einwohner des Dorfes Escorial den Schutz eines verfallenen Gebäudes westwärts, das unter dem Namen Campo bekannt war. Man lete einen schön gebauten Brunnen, einen Korridor und andere Anzeichen eines früher herrschaftlichen Sitzes

blos. Dies veranlaßte den Eigentümer, nachzuforschen, wer das Gebäude einst bewohnt hatte, und es wurde festgelegt, daß dies kein Geringerer gewesen, als Philipp II., der von hier aus den Bau seines Fußstößes Escorial übernahm. Wie erkannte man nun, als man bei weiteren Nachgrabungen im Keller Schmelztiegel, Präzisionswaagen, Münzen, kurz, den ganzen Apparat einer wohlgeordneten Kabinetsbibliothek vorfand! Die Kunde ist also beglaubigt, daß Philipp II., um die Rollen des Hofkanzlers des Escorial und seiner fortwährenden Kriege zu zahlen, am Ende heimlich falsche Münzen prägen ließ.

Ein betrunkener Schaffmeister. Wie das „Arztblatt“ „Societätsblatt“ meldet, wurde am 21. v. M. der politische Häuflein des Arztes Hofkanzlers, welcher den Gefängnis-Aufsicht geleitet hatte, zum Tode durch den Strang verurteilt und nach sofortiger Befestigung des Todesurteils durch den Generalgouverneur von West-Sibirien nach am demselben Tage auf einem freien Platz Angehts aller übrigen politischen Häftlinge und einer großen Volksmenge hingerichtet. Die Hinrichtung dauerte aber, da der Schaffmeister total betrunken und sehr ungeschickt war, nahezu eine Viertelstunde und machte auf die Zuschauer einen peinlichen Eindruck.

— Courdes im Vilde. Man schreibt aus Paris: „Die Panoramen sind in Paris sehr in der Mode; das neueste Produkt in dem Genre ist ein Panorama von Courdes, welches unter der Leitung des Herrn Pierre Carrière-Bleuz angefertigt worden ist. Das Panorama stellt den Moment dar, wo die Wunderjungfrau Bernadette in die ekstatische Anschauung der Muttergottes-Erscheinung versunken ist. Hinter dem stehenden Mädchen fällt eine dicke Menge von Sandsteinen beiderlei Geschlechts die hitzige Grotte. Das Ganze ist sehr charakteristisch und effektvoll dargestellt und findet in rein künstlerischer Beziehung auch den Beifall der Spötter. Sobald sich die Pariser zur Unternehmung mit dem Panorama eine längere Rundreise angetreten. Vielleicht sollte man mit dem Erträgnisse dieses Panoramas den Wallfahrtsort aus den Epistelalaminaten retten, in denen er steht.“

— Egyptische Samariter. Nach der Eroberung Alexandriens durch die Engländer wurde daselbst der Versuch gemacht, nach dem in Europa trefflich bewährten Mysterium eine freiwillige Krankenpflege zu organisieren. Nachträglich sind Exemplare eines von Dr. Wade gezeichneten diesbezüglichen Auftrages hierher gelangt, in welchem die Ägypter aufgefordert wurden, Geld und Materialien zur Pflege und Zubereitung von Verwandten zu sammeln, damit die bedürftigen Angehörigen in der Lage wären, auch für die verwundeten und erkrankten Ägypter entsprechend sorgen zu können. Dieser Aufruf wurde in englischen und arabischen Zeitungen publiziert, auch Annahmestellen für die Spenden namhaft gemacht, allein — nicht eine einzige Antwort, geschweige denn ein Beitrag erfolgte auf diesen warmherzigen Appell. — So äußerte sich die ägyptische Humanität!

— Der „gelegentlichste Vater“ in Berlin dürfte wohl der Schneidermeister sein, der in diesen Tagen auf dem zuständigen Standesamte sein 26. — sage das sechsundzwanzigste Kind angemeldet hat. Hierbei hob er mit besonderem Selbstbewußtsein hervor, daß die weit-

aus meisten dieser seiner 26 Kinder „Jungens“ seien. Bei seiner Verabschiedung machte der reichgelegnete und dabei urtheile Schneidermeister die Bemerkung, daß er wohl noch nicht das letzte Mal zu einer Geburtsaufnahme auf dem Standesamte gewesen sein dürfte, daß vielmehr „das halbe Schod“ sehr leicht wohl werden könnte. Zener egyptische Schuhmachermeister aber, der sich neulich — wie wir damals mittheilten — schon etwas Besonderes darauf zu Gute that, als er sein 21. Kind meldete, muß zugestehen, daß ihm dieser Schneidermeister doch weit „über“ ist.

— Moderne Amazonen. Die Leidenschaft der Pariser Damenwelt für den Schieß- und Reitsport scheint ihre Erklärung in einem höchst moralischen Motive zu finden, vorausgesetzt, daß alle mit Degen und Pistole hantirenden Vertreterinnen des schönen Geschlechts von ihrer Kunstfertigkeit denselben Gebrauch zu machen beabsichtigen, wie die junge Gräfin de Galles, von der in der „Wie moderne“ folgende Anekdote erzählt wird: „Auf einer Reise in Italien wurde der Gräfin in Florenz durch ihren Gatten ein alter General vorgestellt, der wegen seiner Unerschrockenheit in Damengeschicht berühmt war, und der auch bei dieser Gelegenheit nicht verfehlte, zweideutige Geschichten in unverständlichen Ausdrücken zu erzählen. Entzückt über die Sprache dieses Offiziers, zog sich die Gräfin aus der Gesellschaft zurück. Am nächsten Morgen überliefte sie dem General eine kleine Schießscheibe aus Karton, aus der sie auf 25 Schritt das „Schwarze“ herausgeschossen hatte. Der Sohn des Mars verstand den Witz und besetzte sich, bei der Gräfin persönlich um Vergeltung seines unpassenden Benehmens zu bitten.“

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aachserleben	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	6 ⁰⁰	6 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰
Soran-Sagan	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Bitterf.-Berl.	4 ⁰⁰	8 ⁰⁰	2 ⁰⁰	5 ⁰⁰	6 ⁰⁰	6 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰	9 ⁰⁰
Leipzig	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
Magdeburg	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
North.-Caas.	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	2 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰
Thüringen	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰

a) Nur bis Leinsofeld, b) bis Sangerhausen, c) bis Finsterwalde.

Anknunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aachserleben	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	1 ⁰⁰	4 ⁰⁰	5 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰
Breslau via Soran-Sagan	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Bitterf.-Berl.	4 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰
Leipzig	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
Magdeburg	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
North.-Caas.	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
Thüringen	4 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	1 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰

a) Von Sangerhausen, b) Leinsofeld, c) Falkenberg, d) Bitterfeld. * Schnellzug I. — II. Classe, f) Schnellzug I. — III. Classe.

Der Kinder-Gottesdienst
im Saale der Frau Ober-Konfessionarath Helwig, Mittelstraße 10, nimmt am folgenden Sonntag, denn 22. ds. Mts., 9 Uhr wieder seinen Anfang.
Beilich, Comprediger.

Kirchliche Anzeige.
Synagogen-Gemeinde: Freitag den 20. Oktober Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. — Sonnabend den 21. Oktober Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

(Eingefandt.)
Sollten die Plakatsarbeiten in der Ulrichstraße noch längere Zeit beantragt, so könnte dies doch dem Hindernis sein, die Linie Bahnhof-Markt auch einzustellen. Gerade diese Linie wird sich aller Voraussicht nach als eine der frequentesten gestalten, weshalb es im Interesse des Publikums wünschenswert wäre, dieselbe wieder dem Verkehr zu übergeben.
S. W.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit	Wind.
		mm	Celsius Réaumur.	%	
18. Oct.	2 Nm.	757,2	11,0	8,8	85 NO.
	8 M.	758,1	8,1	6,5	92 NO.
19. Oct.	7 M.	758,0	7,5	6,0	94 NO.

Ueberblick der Witterung.
Das Maximum des Luftdruckes hat sich mit wenig veränderter Stärke südwestwärts nach dem Innern Rußlands verlegt, während eine Depression südwestlich von den britischen Inseln nach, wo nördliche südöstliche Winde bei Regenwetter eingetreten sind. Ueber Centraluropa ist bei leichter Luftbewegung das Wetter vorwiegend trübe, vielfach neblig und in Süddeutschland unter Einfluß einer starken Depression, regnerisch. In Friedrichshafen fielen 25 mm Regen. Die Temperatur ist in Norddeutschland, insbesondere im Nordwesten, gelteig, im Süden etwas gelinder, jedoch liegt sie in ganz Deutschland, außer im Süden, noch unter der normalen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterbau der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 18. Oktober Abends 5,46, am 19. Oktober Morgens 5,16 Meter.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wotz in Halle.

Nene S.-A.K. Freitag 6 U. Ueb. Volkssch. Anm. v. Mitgl. bei Vortzsch, Wilhelmstr. 5.

Loose zur III. Sächsl.-Thüring. Pferde-Lotterie, Ziehung 15. Febr. 1882, zu haben in der Exped. d. Bl.

Die Jahresversammlung des hiesigen **Gustav-Adolf-Frauenvereins** wird, so Gott will, am nächsten **Freitag den 20. Oktober Nachm. 4 Uhr** in dem Konferenzzimmer, an der **Marienstraße 4**, stattfinden.

Ueber das Rechnungsjahr 1. October 1881 bis 1. October 1882 wird Bericht erstattet und über die Verteilung der Viehesgaben an bedürftige Gemeinden werden Vorschläge gemacht werden. Frauen und Jungfrauen, welche sich für die wichtige Gustav-Adolf-Festtage interessieren, insbesondere die freundlichen Oberinnen und Wosthäterinnen, werden hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Frauenvereins.
Emilie Bethke, Hedwig Dyander, Adelheid Feutich, Emilie Knoblauch, Elisabeth Seeligmüller, Mathilde von Voß, Emilie Weide.
Supervint. Förker.

Eine unabhängige Aufwartung wird für 1. November gesucht
Kulsenstraße 9, p.

1 gesunde Amme vom Lande weist nach Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder mädchen werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Floeking, II. Schlamn 3.

Neht ordentl. Mädchen u. Hausburich.
suchen Stelle,
Kellnerburich sof. gesucht durch Fr. Deparade, gr. Schlamn 10, I. Treppe.

Kochmanjells, Köchinnen, gewandte Mädchen für Küche und Haus finden angenehme Stellen durch Frau Binneweiß, gr. Märterstraße 18.

Ein junges Mädchen, welches Schneidern, Nähen u. erlernen, sucht gegen bescheidene Ansprüche entp. regelmäßige Beschäftigung in Geschäfte- oder Privathaus.
Offerten unter A. 18 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kräftiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Ael. u. j. ung. Dienstmädch., 1 sehr braves Mädchen, 5 Jahr d. b. Herrsch. such. sof. u. 1. Nov. Dienst durch E. Lerche, gr. Schlamn 9.

Ein solides Mädchen, 21 Jahr, sucht Stellung für Küche und Hausarbeit. Offert. u. N. A. in der Exped. d. Bl.

Laden mit Ladensube
Leipzigerstraße 78.

1 Etage für 160 % im Ganzen oder getheilt zu vermieten
Bärgstraße 1.
Gut möbl. Zimmer und Kammer sofort zu vermieten
Marienstraße 7, I.

Neue Promenade, Moltzowinger 7 ist die 1. Etage, 6 heiz. Stuben, K. und Zubehör, zum 1. April zu beziehen.

Verwaltungshalber ist die **herrschaftliche Wohnung,** Beletage, Königsplatz 6, 5 Stuben u., per sofort oder später zu vermieten.

Am Hafen 3
grosser Lagerraum für Petroleum gegen billige Spesen.

Klinkhardt & Schreiber.
Wohnung zu 70 % verm. gr. Sandberg 3, p.

Sn der Nähe des Waisenhauses, Promenade gelegen, ist eine Wohnung für 115 % zu vermieten. Näheres Brunnenstraße 14.

Möbl. Wohnung f. 1—2 P. Friedrichstr. 12.
Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III.

Auf. möbl. Wohnung, Preis 25 % pro Semestel mit Bedienung,
Schmerstraße 37/38, Ein. Bekershof 6.

Freil. möbl. Zimmer Wladimirstr. 41, III, I.
Freil. möbl. Zimmer Charlottenstr. 9, III.
Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 7, 4 Tr.
Anst. Schlafstelle Rathhausgasse 13, II.

Eine unmöbl., gut heizb. Etage u. sogleich zu miethen gesucht. Offerten unter V. W. 54 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.
Ich habe mich hier als **Rechtsanwalt niedergelassen und wohne große Märterstraße 26, in unmittelbarer Nähe des Marktes.**

Dr. jur. Kaehne,
Rechtsanwalt.

Plattdütsche Vereenigung
Sonnabend Abend 21. d. M. Alost 8 im Ritzstanzler Damenabend.

Schuhmacher-Innung.
Das Köchinnen findet Montag den 23. Oktober Abends 8 Uhr im Salon zum Hofenthal statt.

Außer den bereits quittirten 3 A. für eine bedürftige Kranke“ sind, ebenfalls am 8. d. Mts. Abends weitere 3 A. für eine arme Kranke“ im Sadel der Domkirche gefunden und der Bestimmung gemäß verwendet worden. Dem Geber herzlichsten Dank.
Beilich, Comprediger.

Stadt-Theater.
Freitag den 20. Oktober 1882.
25. Vorstellung in 1. Abonnement.

Zum nächsten Male:
Reif-Reiflingen.
Aufspiel in 5 Akten von G. von Moser.

Sonnabend: Zum dritten Male: Eine neue Welt.
Pöffe mit Gesang in 4 Akten von Mannfädt.

Sonntag: Zum zweiten Male: Die Reichsumittelbaren.
Schauspiel in 5 Akten von Friedr. Wieben.

Delitzscher Bierhalle,
Breitestrasse 3.
Mittagsstisch, 3 Gänge, servirt im Abonnement 75 %
früher in „Café Barbarossa.“

Dies. Person, welche am Dienstag Nachm. auf dem Friedhof von einem Grabe in der Nähe der Kapelle einen schwarzfarbenen Regen-schirm an sich genommen hat, wird hierdurch aufge-, den. abzulief. Dermannstr. 2b, II.

Familien-Nachrichten.
Heute Nacht wurde meine liebe Frau **Margarethe geb. Sternberg** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Halle a/S., den 19. Oktober 1882.
Otto Friebe.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 Uhr entlichet sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, **Frau Karoline Hübert geb. Rudolph.** Um stille Beileid bitten
Halle a/S., den 19. Oktober 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inseratenteil verantwortlich: W. Hagemann in Halle.
Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.